

# Gedichte von Kessemeier auf dem Poesiepfad

Am 21. März werden in Rumbeck 20 Gedichte des verstorbenen Oeventropers ausgehängt. Seine Witwe wird dazu erwartet

**Thora Meißner**

**Rumbeck.** Siegfried Kessemeier (verstorben 1. November 2011 in Münster) war Redakteur, Museumsmann, oberster Verwalter von Kunst und Grafik im westfälischen Landesmuseum – und ein berufener Autor, Lyriker und niederdeutscher Dichter. Vor allem aber war er Oeventroper – und als solcher gerne auch lyrisch unterwegs. Privat verfasste er ein umfangreiches lyrisches Werk in der Mundart seines Heimatortes Oeventrop. Seine Werke landen nun auf dem Poesiepfad in Arnsberg-Rumbeck.

Der Poesiepfad ist ein zwei Kilometer langer Rundweg im Naturschutzgebiet des Mühlbachtals. Die dort ausgestellten Texte (in Schaukästen) werden regelmäßig viermal im Jahr mit der kalendarischen Veränderung der Jahreszeiten gewechselt.

Bei den Publikationen seiner Gedichte lag sein Fokus immer auf der niederdeutschen Sprache, erklärt Ludwig Hoppe vom Arbeitskreis Ortsgeschichte Oeventrop, der sich um den Poesiepfad kümmert. „Aber diese Sprache wird nur noch von wenigen, vornehmlich älteren Menschen, gesprochen oder in kleinen Mundart-Zirkeln gepflegt.“

In seinem Heimatort Oeventrop ist die Mundart „Plattdeutsch“, wie in den meisten Orten des Sauerlandes, hauptsächlich eine Sprache in Büchern und Archiven. „Es ist aber ein Glücksfall, dass Siegfried Kessemeier alle Gedichte, quasi in einer Parallel-Dichtung, auch in Hochdeutsch verfasst hat. Viele Gedichte hat er auch nur in Hochdeutsch geschrieben“, so Hoppe.

Der AKO (Arbeitskreis Ortsgeschichte Oeventrop) möchte diesen Umstand nutzen und mit dieser Publikation die Texte in der hochdeutschen Fassung einem größeren, besonders jüngeren Leserkreis bekannt machen. Die niederdeutsche Fassung ist bei den Texten abgedruckt, für die im Tonarchiv Plato (Datenbank für niederdeutsche Stimmen) ein vom Autor selbst gesprochenes Tondokument vorliegt.

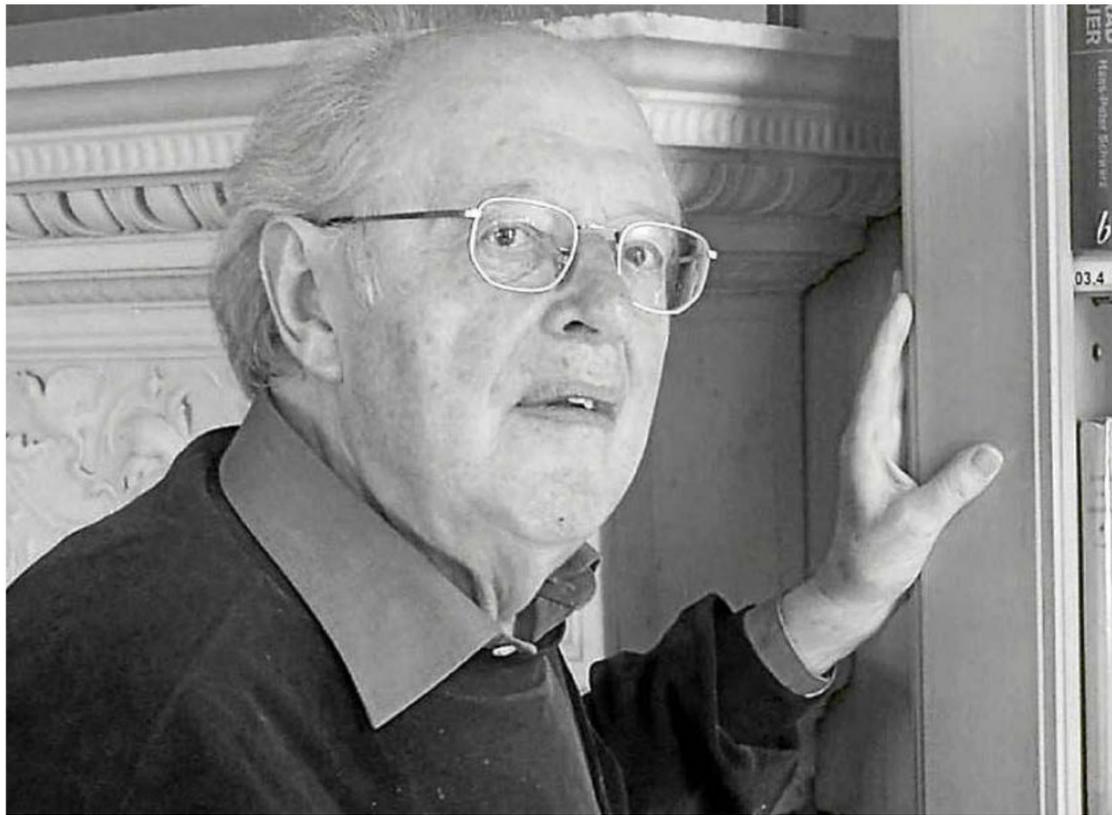
Über das Verstehen seiner Texte

sagte Kessemeier zu Lebzeiten: „Ich schreibe Texte. Die Entzifferung ist nicht meine Sache. Meine Sache sind die Wörter, die Silben, die Artikulation. (...) Andere müssen entdecken, ob es sich lohnt, sie zu entziffern.“

Eben dieser Aufgabe habe sich die Illustratorin Sabrina Coppens gestellt. In einem sehr langen Prozess des Einlesens, Recherchierens, Zeichnens, Verwerfens und wieder neu Zeichnens habe sie sich den Texten genähert auf der Suche nach dem „dahinter liegenden, tieferen Seufzer“. „Zur Illustration habe ich je nach ‚Sujet‘ digitale Collagen aus analogen (eingescannten) Bleistiftskizzen, Tuschezeichnungen und flächigen Strukturen in Aquarell und Acryl oder konkrete aquarellierte Tuschezeichnungen angefertigt. Also ‚traditionell‘ und ‚modern‘ gemischt“, sagt Sabrina Coppens selbst. „In nicht genau festgelegten Linien, in offenen Formen, unterstützt durch die ‚schwimmende‘ Farbgestaltung, umkreist sie die Texte. Ihre Illustrationen sind ihre Assoziationen, ihr Versuch, die ‚Leerstellen‘ zu füllen. Sie stehen in einem Dialog mit den Gedichten. Manchmal einfach abbildend, manchmal deutend, manchmal voller Ironie und Humor, manchmal rätselhaft in ihrer Offenheit. Sie (ver)führen den Betrachter zum wiederholten Lesen der Gedichte, zu einem ‚Dialog‘ zwischen Text und Bild“, meint der AKO.

Die daraus entstandene Broschüre soll nicht nur als solche veröffentlicht werden, sondern auch auf dem Poesiepfad in Arnsberg-Rumbeck ausgestellt werden. „Am 21. März werden auf dem Poesiepfad 20 Gedichte aus Kessemeiers Feder als Sommeredition ausgehängt. An diesem Tag wird mit einem Rundgang die Ausstellung eröffnet“, so Hoppe. Und weiter: „Frau Kessemeier aus Münster, die uns die Rechte auf die Texte ihres 2011 verstorbenen Mannes überlassen hat, wird auch anwesend sein.“

Das Besondere an diesem Projekt sei jedoch nicht ausschließlich das Ausstellen der Gedichte, bestätigt Illustratorin Sabrina Coppens, son-



Siegfried Kessemeier wurde 1930 in Oeventrop geboren und verstarb 2011 in Münster. Seine Worte bleiben.

PRIVAT



Brautpaar auf dem Poesiepfad in Arnsberg

BRITTA LIEDER



Eröffnung der Sommeredition „Über die Liebe“ auf dem Poesiepfad im vergangenen Jahr.

BRITTA LIEDER

dern auch die moderne Darstellungsform. „Die ausgestellten Gedichte verfügen über einen QR-Code, über den sich die Besucher dann

die Gedichte auch direkt anhören können“, so die Kölnerin. „Die ausgewählten Gedichte stammen in etwa je zu Hälfte aus Siegfried Kesse-

meiers früherem Werk um circa 1970, die andere Hälfte hat er sehr viel später ab den 90er-Jahren verfasst.“